

# Sweet Innocence

## Itachi x Kisame

Von Akazulzuya

### Kapitel 1: Vergessen

Kisame saß in seinem Zimmer, und betrachtete das lebende Übel was auf seinem Bett saß. Im Grunde genommen war der Uchiha wie vorher auch: schweigsam, desinteressiert und stolz. Er war jetzt seit einer Woche in diesem Körper, und schien sich damit abgefunden zu haben. Naja, etwas anderes blieb ihm auch nicht übrig, dachte sich Kisame insgeheim, aber dennoch schien es Itachi wenig auszumachen. Er begriff schnell, und war trotzdem noch bei Akatsuki geduldet. Das schaffte nicht jeder 6-jährige. Aber der Schwarzhaarige war schon immer der Jüngste unter ihnen gewesen. Hatte er doch mit 13 seinen Clan ausgelöscht, und war dann mit 14 Akatsuki beigetreten. Das war allerdings auch schon alles was er über seines Partners Vergangenheit wusste. Darüber konnte er jetzt vielleicht nicht mehr viel erfahren, aber nun hegte der Haimensch die Hoffnung, vielleicht etwas mehr über den Charakter des jüngeren herauszufinden.

„Itachi-san?“

„...“

„Itachi-san?“ Kisame grinste.

„...“

„Sie hatten vorhin erwähnt dass sie hunger haben. Es gibt gleich essen. Wollen wir danach trainieren?“

„Hast du den Eindruck, dass du trainieren musst? Das lässt tief blicken, Kisame.“

Nun endlich hatte der Junge ihm geantwortet- nur um ihn wieder zu verspotten. Es ließ ihn knurren, aber immerhin zeigte das, dass Itachi sich nicht allzu sehr verändert hatte.

„Nein Itachi-san. Ich dachte mir nur, dass wir uns vielleicht aufeinander einspielen sollten. Verstehen sie, es hat sich einiges geändert, und wir wollen Leader-sama doch nicht enttäuschen.“ Er konnte nicht sehen was in seinem Partner vorging, aber er wusste es. Seit dieser Woche war Itachi so leicht zu durchschauen. Kein Wunder, das Madara ausgerechnet diese Art der Behandlung gegenüber seinem Nachfahr gewählt hatte.

*Kinder...*

Sein Partner war merkwürdig. Er verstand den Haimenschen nicht. Und überhaupt diese Geschichte. Dass er eigentlich 21 Jahre sei, ein Massenmörder und gesuchter Schwerverbrecher. Es klang zu weit hergeholt. Absurd, und gerade deswegen glaubte

er ihm. So etwas erzählte man niemandem aus Jux und Drollerie. Überhaupt so etwas zu erfinden klang skurril, und er schätzte den schuppigen Kerl nicht so intelligent ein, als dass diesem so etwas einfach so im Kopfe entstand.

Er erinnerte sich nur an die vergangene Woche. Grundwissen fehlte ihm. Wenn er an die ersten Bilder zurückdachte, die er mit ansehen musste, fragte er sich wirklich nicht, was er vorher gemacht hatte. Beinahe glaubte er dem Kerl noch, dass er seinen Clan ausgerottet hatte. Abgesehen von dieser unglaublichen Geschichte, war es bis jetzt ziemlich bescheiden.

*Rot. Das war das Erste, was er sah, und bewusst realisierte. An seiner Wange, an seinen Händen. Genau genommen, saß er in einer Blutlache. In einer nicht gerade kleinen noch dazu. Er blickte zu Boden.*

*Nass. Warm. Klebrig. Metallischer Geruch.*

*Frisch.*

*Sein Blick fiel neben sich auf den Boden. Ein Leichnam. Der, eines Mannes. Er trug schwarze Kleidung, und neben ihm in dem roten Nass, lag eine Maske.*

*Als er den Blick so gen Boden richtete, sah er sein Spiegelbild. Der Grund dafür, war wohl das die Umgebung durch auflodernde Flammen erhellt war. Erst jetzt richtete sich sein Interesse auf das Geschehen vor ihm. Die Kampfschreie und das Klirren von Metall auf Metall drangen erst jetzt zu ihm vor. Zumindest Bewusst.*

*Er erkannte niemanden. Für ihn waren das nur mehrere Leute, die sich abschlachteten. Oder nein... es waren mehrere Leute, die versuchten EINE Person zu töten. Die große Gestalt schwang etwas Wild durch die Gegend. Er tippte darauf, dass es ein Schwert war, es war in Verbände gehüllt... oder so etwas war es wohl, denn diese waren nun Rot. Es lagen ungefähr 4 weitere Leichen rum, alle mehr oder weniger mit so einer Maske, und 3 weitere Menschen kämpften dieses Monster. Sein Blick, bei letzterem angekommen, verriet nunmehr Abscheu. So viel Blut. Nur wegen diesem Kerl, denn er schien wie im Rausch. Wie ein Raubtier, was seine Beute quälte. Der Begriff passte verdammt gut, denn während er einen erstach, sperrte er den anderen in eine Wasserkugel. Der übrig gebliebene erstarrte in seiner Bewegung. Drehte sich dann um und wollte wohl flüchten, kam jedoch nicht weit, da er von dem brutalen Mann am Kragen zurückgehalten wurde, zu Boden geschmettert wurde, und mit bloßen Händen erwürgt wurde. In der Zeit war die Wasserkugel geplatzt, aber der gefangene war wohl ertrunken. Wegen dieser Kampfschreie schloss er nur die Augen. Das war ekelhaft, und der Kerl schien auch noch Spaß daran zu haben...*

*In der nun herrschenden Stille vernahm er Schritte. Schwere Schritte. Vermutlich die des Monsters. Aber Angst empfand er merkwürdigerweise nicht. Verachtung, aber keine Angst. Daher regte er sich auch nicht. Ihm war nicht wohl. In seinem Kopf war es merkwürdig leer, und ihm war kalt. Er bemerkte sein Zittern, und ihm war übel als er daran dachte, dass er in einer Blutlache kniete.*

*Die Schritte kamen vor ihm zum stehen.*

*„...Itachi-san?“*

*„...“*

*„...Itachi-san? Ich bin fertig, wir können gehen“*

*„...“*

*„Sind sie wieder beleidigt weil ich meinem Bluttausch nachgegeben habe?“ Nun vernahm er spöttisches Lachen.*

*„Manchmal sind sie echt kindisch! Nun stehen sie schon auf, oder wollen sie Wurzeln schlagen?“*

„...?“

„...Itachi-san?“ Er hörte leichte Sorge raus. Itachi. Das musste sein Name sein. Aber warum machte der Kerl sich Sorgen um ihn?

Kisame. Der Name dieses Mannes war Kisame. Er kannte ihn. Irgendwoher wohl.

Schwerfällig stützte er sich auf seine Hände und erhob sich wankend.

Plötzlich spürte er eine Hand an seinen Oberarmen welche ihn stützten. Er öffnete seine Augen und hob den Kopf. Haifischähnliche Züge und Raubtieraugen blickten ihm entgegen.

„Was ist los? Normalerweise hätten sie mich schon dreimal mit dem Sharingan angeblitzt“

Kisame musste bei der Erinnerung daran den Mund verziehen. Er hatte sofort gemerkt, dass etwas nicht gestimmt hatte, aber er hatte erst am nächsten Tag herausfinden sollen, was genau das Problem war...

„Sag mal, willst du nicht langsam mal was essen?“ fragte er den Schmachthappen, der neben ihm am Feuer saß. Irgendwie hatte er seinen Partner dazu bekommen ihm zu folgen. Vertrauen tat er ihm zwar nicht, aber das würde noch kommen. Zumindest unterbewusst. Der Junge starrte ihn nun an. Viel konnte man immer nicht in diesem Blick lesen, aber für ihn war es irritierend, wie viel. Bei Itachi hatte er immer raten müssen, aber jetzt...? Jetzt, da konnte er ihn Lesen wie ein offenes Buch.

Der Uchiha reagierte noch immer nicht. Schließlich nahm er einen der aufgespießten Hasen aus dem Feuer und hielt diesen dem Kleinen vor die Nase.

„Essen.“

„...“

„Verarsch mich nicht Junge. Mund auf!“ Befahl er grob. Das Kind blickte ihn an, offensichtlich verständnislos, und so langsam verstand Kisame das Problem. Er nahm die Hände des Jüngeren, drückte ihm den Stock in die Hand und sagte: „Festhalten“

Wie erwartet gehorchte Itachi. Er nahm sich seine Portion nochmal zur Hand, führte es demonstrativ zum Mund, und biss ein Stück ab. Kaute, und schluckte.

„Und jetzt du“

Skeptisch traf der Blick aus schwarzen Seen auf das geröstete Fleisch. Dann kopierte er die Bewegungen des Haimenschen zuvor, und siehe da: das Essen war fast schneller weg, als Kisames, und er konnte gut und schnell essen.

„Besser?“ fragte der Blauhäuter. Zu seiner Verwunderung erntete er nach einigen Minuten ein kaum merkliches Nicken.

Was hatte dieser Junge noch alles vergessen?